

Schon früh wusste der Mensch das Wasser für seine Zwecke zu nutzen. Bereits im Altertum wurde das Grundprinzip der Mahlmühle entwickelt und die Technik immer weiter perfektioniert. Die wassergetriebenen Mühlen nahmen dem Menschen schwere und mühsame Arbeit ab. Aus der Mahlmühle wurden Ölmöhlen, Walkmöhlen, Hanfreiben, Papiermöhlen, Hammerwerke, Sägemöhlen usw., entwickelt. Im Laufe der Zeit konnten etwa 120 verschiedene Arbeitsvorgänge mit Hilfe von Wasserkraft ausgeführt werden. Somit waren die Möhlen die Vorläufer moderner Industriebetriebe. Einst säumten insgesamt 26 Möhlen den rund 11 km langen Lauf der Walluff. Die ältesten Möhlen sind bereits im 13. Jahrhundert bezeugt. Die frühen Möhlen waren meist im Besitz des Adels und der Klöster. Die Mahlmöhlen verfügten oft zusätzlich über einen Ölschläger. In den Möhlen wurde das Getreide des Umlandes gemahlen, jedoch auch die nahe Garnisonsstadt Mainz mit ihrem großen Mehlsbedarf versorgt.

Eine Schleifmühle wurde ebenso mit der Wasserkraft der Walluff angetrieben wie Papiermöhlen, Gipsmöhlen und Sägemöhlen. Lange Zeit prägten zwischen Oberwalluff und Niederwalluff die Walk- und Lohmöhlen das Bild. Hier sind die Tuche und das Leder bearbeitet worden. Die Lagezeichnungen „Lohwiese“ und „Walkenberg“ erinnern heute noch daran.

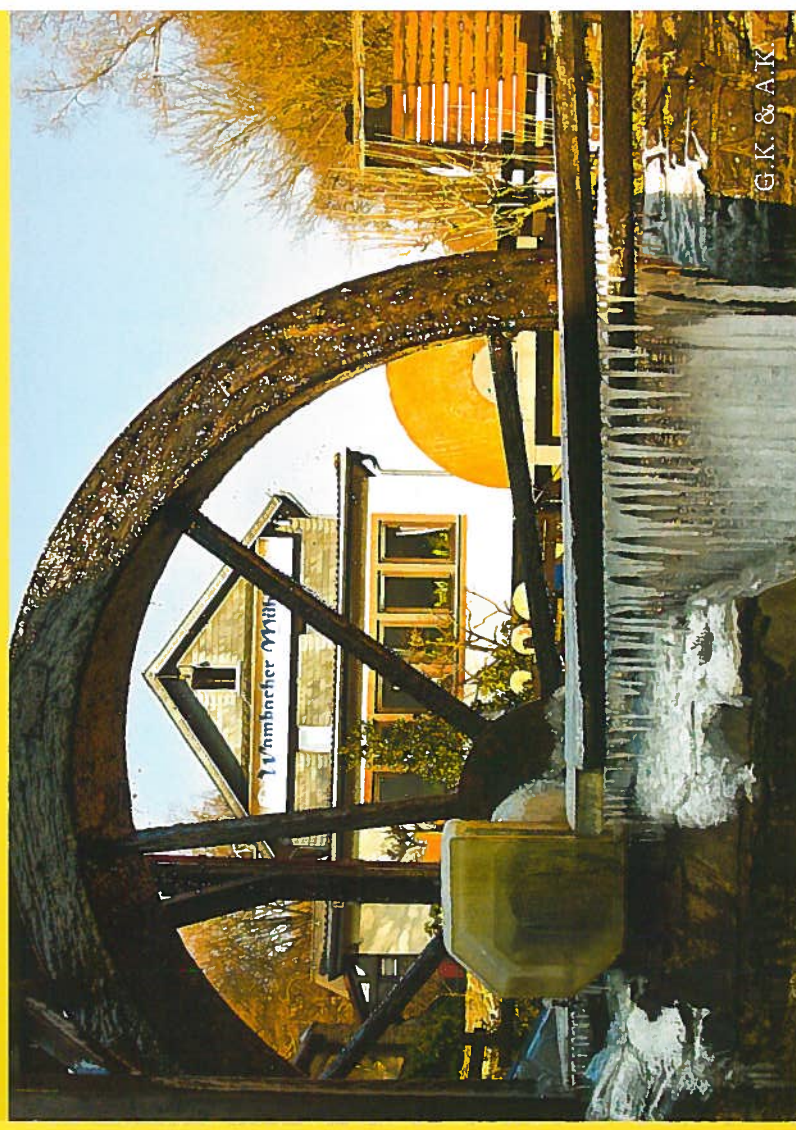
Einige der Mühlegebäude sind verschwunden oder haben ihren typischen Charakter verloren. Andere Möhlen sind die Keimzellen moderner leistungsfähiger Industriebetriebe. Hier sei besonders auf die **Lochmühle** mit ihrer elektronischen Fertigung in Schlagenbad, die Firma **EFFEN** oberhalb von Martinthal und auf die **Chemische Werke Brockhues** in Oberwalluff hingewiesen. Mehrere hundert Menschen finden heute in diesen aus Möhlen hervorgegangenen Industriebetrieben Brot und Arbeit. Nach dem II. Weltkrieg fertigte die Firma Wiepa in Oberwalluff Pappe. In der Neumühle und der Hildmühle haben Handwerk und Kunst Einzug gehalten. Heute wird die Mühletradition durch Firma **Van Hees**, Vereinigte Gewürzmöhlen fortgesetzt.

Das Walluftal lädt die Gäste zu einer Wanderung entlang der Möhlen ein. Die **Wambacher Mühle**, die **Arnet Mühle** und die **Bug Mühle** laden zur Einkerkehr ein um dann die Rheingauer Gastlichkeit zu genießen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrem Besuch unserer Ausstellung, die z. Zt. im **Wambacher Mühlenmuseum** zu sehen ist. Vielen Dank für Ihren Besuch.

Ihr Heimatarchiv Gemeinde Walluff

Für die Ausstellung zeichnen verantwortlich: Gerd Schmitt-Teßmann, Heinrich Scharhag



G. K. & A. K.

*Möhlen an der Walluff,
von der Quelle bis zur
Mündung,
von Bärstadt bis Walluff*



- 1 Mühle an der Kuckuckslay
- 2 Wambacher Mühle
- 3 Erste warme Mühle
- 4 Zweite warme Mühle
- 5 Dritte warme Mühle
- 6 Größersmühle (Milchhof)
- 7 Münchmühle
- 8 Lochmühle
- 9 Mühlenhof
- 10 Neumühle
- 11 Klingenmühle
- 12 Schleifmühle
- 13 Kloster Tiefenthaler Mühle
- 14 Klostermühle
- 15 Kerbermühle
- 16 Gunkelmühle
- 17 Schrammühle
- 18 Dittmühle
- 19 Knieselmühle
- 20 Arnetmühle (Kurfürstenmühle)
- 21 Hildmühle
- 22 Kirchnersmühle
- 23 Bugmühle
- 24 Wellermühle
- 25 Dickescheidtmühle
- 26 Diefenbachmühle

Mühlen mit Gastronomie

- 2 Wambacher Mühle
Landgasthaus & Hotel,
Mühlenmuseum
- 20 Arnet-Mühle
Weingut, Gutsschänke
- 23 Bug-Mühle
Weingut, Straußwirtschaft